

Zitate

„Wenn ich ganz ehrlich bin, hätte ich nicht gedacht, dass wir heute schon wieder eine Mensa einweihen.“

OB Thilo Michler

„Vorher war alles enger in der alten Mensa, jetzt kann man sich drehen und wenden.“

Wolfgang Luckert,
Hausmeister

„Der Computer hier zeigt mir, welches Kind welches Menü bekommt.“

Tanja Wollensack, Verantwortliche für die Essensausgabe

„Bunte Stühle, Theke, Tisch, jeden Tag das Essen frisch. Viele Freunde essen mit. Frau Wollensack hält alle fit.“

Liedtext, den der Grundschulchor bei der Einweihung sang



Gemeinsam mit den Chorkindern, Konrektorin Theia Hägele (links) und Tanja Wollensack inspiziert OB Thilo Michler die Mensaküche.

Foto: Regina Koppenhöfer

Bunter und größer als zuvor

ÖHRINGEN Neue Mensa in der Hungerfeldschule eingeweiht – Für 24 000 Euro Musikraum umgebaut – 66 Sitzplätze

Von Regina Koppenhöfer

Wenn es in ihrer Mensa Linsen mit Spätzle gibt, dann freut sich Mia. Und als Dessert, so verrät die Viertklässlerin Oberbürgermeister Thilo Michler, mag sie am liebsten Milchreis mit Kirschen. Aufgeschlossen erklärte die Zehnjährige dem Öhringer Rathauschef auch, wie das mit der Essensausgabe in ihrer Schule so funktioniert. Michler war am Donnerstagnachmittag zu Besuch in der Hungerfeldschule, weil es dort etwas zu feiern gab: Die neue Mensa wurde mit einem vom Schulchor (Leitung: Dorothee Wölfl-Pflästerer)

musikalisch umrahmten Festakt eingeweiht.

Provisorium Eigentlich speisen die Mädchen und Jungen bereits seit Schuljahresbeginn in ihrer neuen Mensa. Damals, so gestand Konrektorin Theia Hägele, sei so manches aber noch ein Provisorium gewesen. „Wir haben an Biertischgarnituren gegessen.“ Nun aber ist alles fertig. Diese Woche bekam die neue Mensa ihren letzten Schliff. In den Farben Pink und Apfelgrün, lichthem Grau und in Türkis hat man sie gestaltet, und neue Sitzmöbel wurden auch angeschafft. Was aber das Wichtigste ist: Die neue Mensa ist

deutlich größer als ihre Vorgängerin und hat jetzt 66 Sitzplätze.

91 Quadratmeter groß sei die Mensa jetzt, teilte Michler mit. Die bisherige Mensa im Altbau brachte es gerade mal auf etwas mehr als 50 Quadratmeter. Weil man mehr Sitzplätze und Raum brauchte, zog die alte Mensa innerhalb der Schule von einem Zimmer im Altbau in den ehemaligen Musikraum und einen Vorbereitungsraum um. Beide Räume wurden dafür durch bauliche Veränderungen zusammengelegt. Die Küche aus dem Jahr 2012 konnte wiederverwendet werden. Die Idee, den Musikraum zu nutzen, hatte Hausmeister Wolfgang Luckert. Sei-

ne Idee war gut, denn mit 24 000 Euro – 6000 Euro unter dem ursprünglichen Etatansatz – konnte der Umbau bewerkstelligt werden. Geflossen sind die Mittel etwa in den Umbau des Raumes sowie in Maler-, Elektro-, Bodenlege- und Sanitärarbeiten. Ein Anbau, es war auch an einen Wintergarten gedacht worden, wäre viel teurer gewesen.

Nötig wurde die Erweiterung, weil in der Hungerfeldschule der offene Ganztagesbetrieb sehr gut angenommen wird. Waren es im Startjahr 2012 noch 66 Kinder, so nahmen 2013 bereits 88 Mädchen und Jungen daran teil. Aktuell besuchen rund 110 Kinder den offenen Ganz-

tagesbetrieb, und es werden vermutlich noch mehr. In der alten Mensa, so Hägele, habe man wegen der Enge zuletzt gar im Dreischichtenbetrieb essen müssen.

Menüs Gekocht wird das Mittagessen für die Ganztagschüler von der Küche der evangelischen Jugendhilfe Friedenshort kocht. Drei Menüs täglich gibt es von Montag bis Donnerstag. Ausgegeben werden sie in der Schulmensa von Tanja Wollensack. Auch sie freut sich über den gelungenen Umbau. „Vorher war es eigentlich nur ein offenes Klassenzimmer. Jetzt ist es rundum besser. Ich kann es nur loben“, sagt sie.